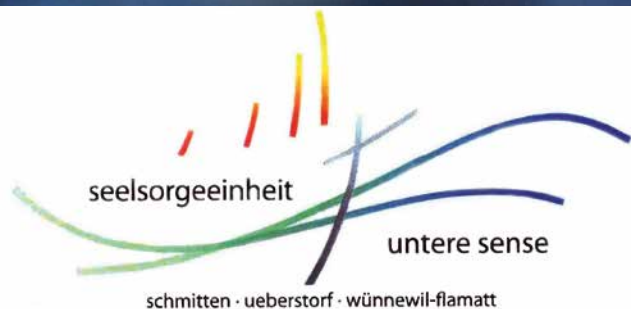




***G**ewiss lehret uns der Frühling Gott und seine Güte sonderlich,
denn was so zu Herzen geht, muss aus irgendeinem Herzen kommen.*

Matthias Claudius



Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt / Neuenegg

April 2024



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im April 2024

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 6. April	17.00	—	17.00	—
Sonntag, 7. April	7.30 18.00 Nice Sunday	9.00	—	10.30
Samstag, 13. April	—	17.00	—	—
Sonntag, 14. April	7.30 9.00	—	10.00 Erstkommunion	19.00
Samstag, 20. April	17.00	—	17.00	—
Sonntag, 21. April	7.30	9.00	—	10.30
Samstag, 27. April	—	17.00	—	—
Sonntag, 28. April	9.30 Erstkommunion	—	10.15	19.00

*Ich pflanzte meinen Schmerz auf den Acker der Geduld,
und siehe da:*

Er trug Früchte höchsten Glücks!

Kabir (1440–1518), indischer Heiliger und mystischer Dichter



Werte Leserinnen und Leser

**Ein guter Mensch: ein kleines Licht,
das durch die Nacht wandert
und auf seinem Weg
tote Sterne wieder entzündet.**

**Nicht zu messen, wie viel Gutes
Menschen in Freundschaft
und Liebe anderen erweisen:**

Ein Strom von Liebe – rund um die Welt

(Text von Ulrich Sander aus dem Phil Bosmans-Tischkalender)



Sicher leuchtet Ihnen das Osterfeuer noch in den Augen. Mit diesem Feuer wurden erst die Osterkerzen für unsere Kirchen entzündet und von der grossen Osterkerze die kleinen Kerzen der Gläubigen entfacht. Immer mehr hat sich das Licht ausgebreitet – im Kirchenraum und in den Herzen... und draussen haben sich die Funken bis zu den Sternen erhoben.

Mir wird richtig warm ums Herz, wenn ich mir dieses Bild vor Augen führe, verbunden mit den Worten: *Nicht zu messen, wie viel Gutes Menschen in Freundschaft und Liebe anderen erweisen: Ein Strom von Liebe – rund um die Welt!*

Der Auferstandene selbst hat am Ostermorgen den Stein ins Rollen gebracht oder anders ausgedrückt: Den Strom von Liebe, rund um die Welt, losgetreten.

Er hat seine Jünger, die ihn als Freunde begleitet haben und die nach Emmaus unterwegs waren, mit seiner Anwesenheit überrascht. – Ja, wieviel Gutes hat Jesus in Freundschaft bewirkt?

Bald feiern in unseren Dörfern viele Kinder das Fest der Erstkommunion. Sie tun dies, weil auch sie vom Strom der Liebe erfasst wurden. Das Feuer der Liebe, das bereits durch die Eltern in ihre Herzen gelegt wurde, die Freundschaft ihrer Klassenkameradinnen und Klassenkameraden – und nun sind sie bereit, Jesus, der die Liebe ist, in ihr Herz aufzunehmen. Herzlichen Glückwunsch!

Ich wünsche mir, dass der **Strom von Liebe – rund um die Welt** bis in den letzten Winkel der Erde fließen kann. Dass Freundschaft und Liebe, Wüsten und Meere durchqueren und vereiste Herzen auftauen können.

Die Fastenzeit hat uns die Möglichkeit zur Umkehr gegeben. Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass Sie und wir die Chance ergreifen, alte Freundschaften aufleben zu lassen. Wagen wir gemeinsam den Sprung in den Strom der Liebe und schwimmen wir darin rund um die Welt.

In Liebe, Brigitta Aebischer



Herzlich Willkommen zur 100. Wallfahrt zu unserer lieben Frau von Lourdes

Unsere Seelsorgeeinheit Untere Sense wird in diesem Jahr keine eigene Wallfahrt durchführen. Umso mehr möchten wir Ihnen die Teilnahme an der **Interdiözesanen Wallfahrt der Westschweiz vom 19. bis 25. Mai 2024** ans Herz legen.

Begleiter: Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten
und Prediger Domherr Paul Martone, Pilgerleiter, Sitten

Die Anmeldeformulare und Unterlagen liegen in unseren Kirchen auf.

Sie können sich jedoch auch mit einer finanziellen Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung für ihre Pilgerfahrt nach Lourdes beteiligen, indem Sie einen Beitrag auf nachstehendes Postcheckkonto einzahlen. Diözesane Lourdes-Wallfahrt Oberwallis, Postfach 199, 3900 Brig / PC 17-784679-2

Vermerk: Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung

Lassen wir Paul Martone, Pilgerleiter aus dem Bistum Sitten zu Wort kommen:

Mit Freude dürfen wir Sie wieder einladen zur Frühlingswallfahrt der Westschweizer Bistümer Sitten, Freiburg, Lausanne, Genf und Basel. Alle im Sensebezirk und im Oberwallis laden wir freundlich zur Lourdes-Wallfahrt 2024 ein:

Thema «Man möge dorthin in Prozessionen kommen». In den vergangenen zwei Jahren haben wir zwei Bitten betrachtet, die die Muttergottes bei ihrer Erscheinung an Bernadette gerichtet hat: «Sagen Sie den Priestern» und «man möge hier eine Kapelle errichten». Dieses Jahr steht die dritte Bitte von Maria im Zentrum unserer Überlegungen: «Man möge dorthin in Prozessionen kommen». Dieser Bitte folgen wir und nicht nur wir, denn seit über 100 Jahren sind Millionen von Menschen nach Lourdes gepilgert. Sie alle sind von zuhause aufgebrochen, um bei der Muttergottes Hilfe und Schutz zu erbitten, beladen mit einem Rucksack, den sie an der Grotte und in verschiedenen Gottesdiensten ablegen und dadurch neue Kraft schöpfen konnten.

Ich denke, das ist auch heute noch das grosse Wunder von Lourdes: Die Erfahrung bei der Mutter alles ablegen zu können, was mir auf dem Herzen liegt und in der Seele brennt. Sie, der im Leben nichts erspart blieb, kennt uns und weiss um unsere Gefühle, Sorgen und Ängste. Sie wird diese vor ihren Sohn tragen und für uns Fürbitte einlegen. Und der Sohn wird auf die Mutter hören und helfen – auf seine Weise und zu seiner Zeit!

Wir kommen in Prozessionen nach Lourdes, denn wir wissen: hier ist der Ort, wo Himmel und Erde sich berühren, wo ein barmherziger Jesus Christus und eine liebende Mutter uns erwarten.

Paul Martone, Pilgerleiter des Bistums Sitten



Interdiözesane Wallfahrt
der Westschweiz
100. Wallfahrt


Unsere liebe Frau von Lourdes

19. bis 25. Mai 2024

begleitet von Mgr. Jean-Marie Lovey
Bischof von Sitten

www.pelerinagelourdes.ch

Kontakt: +41 79 193 87 03 - vs_frde@pelerinagelourdes.ch



Oekumenische Fastenwoche 2024 mit dem Leitgedanken:

Die Hände – Der Kreuzweg



Auch in diesem Frühjahr haben sich Gleichgesinnte zum Fastentreffen im reformierten Kirchenzentrum Flamatt getroffen. Acht Personen haben sich auf die Fastenerfahrung eingelassen.

In der Woche vom 26. Februar bis zum 1. März haben wir uns abends unter der Leitung von Peter Wüthrich und Norbert Talpas getroffen, ausgetauscht und das Fasten mit verzichten – beten – teilen, gelebt.

In einem ersten Teil haben wir mit einer Tasse heissem Tee im Kirchensaal ein persönliches Fastentagebuch geführt und einfache Atemmeditationsübungen praktiziert.

Anschliessend wechselten wir singend im Pilgerschritt in die Kirche.

In Anlehnung an den Kreuzweg der sprechenden Hände, haben wir uns unter der Leitung von Peter und Norbert an vier Abenden mit je einem Bild des Kreuzweges befasst.

- Erster Abend: VERURTEILT
- Zweiter Abend: MARIA WEINT
- Dritter Abend: BEGEGNUNGEN
- Vierter Abend: GENAGELT

Zum Abschluss der Fastenwoche nahmen wir am Freitag am Weltgebetstag Palästina teil.

Mit dem Fastenbeitrag unterstützen wir die Organisation HEKS zugunsten der notleidenden Bevölkerung in Palästina.

Im April treffen wir uns zum rückblickenden Austausch bei einem gemütlichen Fastenzmorge.

Im Namen der Fastengruppe:
Maria von Niederhäusern und Bruno Riese



2. Firmjahr – Firm-Atelier «Gourmet-Dinner kochen»

24 Jugendliche hatten sich für dieses Firm-Atelier angemeldet, weshalb es zweimal durchgeführt wurde: Am Freitagabend, 9. Februar und 23. Februar 2024, jeweils von 16.30 bis 20.00 Uhr in der Küche der Primarschule Ueberstorf. Die Leitung übernahmen Regula Waeber und Lisbeth Remund.

Die Idee dieses Firm-Ateliers war es, gemeinsam zu kochen und zu geniessen. Nach dem Verteilen der Arbeiten gingen die Jugendlichen ans Werk: Es galt, bis um 18.30 Uhr ein vegetarisches 5-Gang-Menü zu kochen. Einige Jugendliche waren für die Vorspeisen zuständig, andere für den Hauptgang und wieder andere für Dessert und Kuchen. Zudem gab es für alle alkoholfreie Cocktails. Auf einem der Fotos ist das Menü zu sehen.



Selbstverständlich waren die Jugendlichen dafür besorgt, dass auch der Tisch schön gedeckt war. Pünktlich um 18.30 Uhr waren alle bereit und das «Dinner» wurde aufgetragen.

Nach dem feinen Essen ging es ans Abwaschen und Aufräumen. Pünktlich um 20.00 Uhr konnten alle nach

Hause gehen. Als Erinnerung an diesen besonderen kulinarischen Abend erhielten alle ein Rezeptbüchlein.

An beiden Kochabenden wurden die Jugendlichen von fleissigen Helferinnen unterstützt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Ariane Schmutz und Helen Burri aus Ueberstorf und Silvana Wernli aus Wünnewil.



Lisbeth Remund

Im Namen der Pfarrei Ueberstorf und des Firmteams danke ich Regula Waeber ganz herzlich für ihr grosses Engagement für dieses Atelier, aber auch für all die Zeit, die sie für die Vertretung von Lisbeth Remund geleistet hat. Ich wünsche ihr nun wieder mehr Zeit für sich und die Familie.

Mit herzlichem Dank, Brigitta Aebischer

Gottesdienstordnung

April 2024

1. **Ostermontag.**
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.
2. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
5. **Herz-Jesu-Freitag.**
8.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.
6. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
(**Dreissigster** für Johann Schmutz-Hayoz).
(**JM** für Susanne Jenny-Poffet: Paul Schöpfer; Josef und Hedwig Riedo-Kessler; Alois Riedo; Klara Schöpfer; Josef Binz).
Kollekte: Chance. Kirchenberufe.

7. **Zweiter Sonntag der Osterzeit.**
10.00 Uhr Hl. Messe der Albanermission.

9. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.



14. **Dritter Sonntag der Osterzeit. Erstkommunion.**
10.00 Festgottesdienst.
Kollekte: Werk von Pater Don Demidoff: Strassenkinder in Rumänien.
16. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
20. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
(Jakobschor).
(**1. JM** für Angela Ziegler-Mubi).
(**JM** für Therese und Theo Häring; Markus Häring; Niklaus Brühlhart; Hedwig Borschung-Spicher; Pfarrer Pius Häring; Alfons Häring; Marie Riedo-Schneuwly; Marie Poffet-Boschung; Karolin Schmutz-Balsinger).
Kollekte: Bildungszentrum Burgbühl.

21. Vierter Sonntag der Osterzeit.

23. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

28. Fünfter Sonntag der Osterzeit.

- 10.15 Uhr Hl. Messe.
(**JM** für Linus und Josephine Perler-Käser).
Kollekte: Für Kandidaten für das Priestertum oder zu anderen kirchlichen Diensten.

30. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

Heilige und Namenstage im April

2. Hl. Franz von Paola
Hl. Sandrina
Hl. Urban Bischof von Autun und Langres
4. Hl. Isidor Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer
5. Hl. Vinzenz Ferrer
7. Hl. Johann Baptist de la Salle
11. Hl. Stanislas, Bischof von Krakau, Märtyrer
12. Hl. Zeno, Bischof von Verona
16. Hl. Bernadette Soubirous
19. Hl. Leo IX, Papst
21. Hl. Konrad von Parzham
21. Hl. Agnes; hl. Meinrad
23. Hl. Georg, Märtyrer
24. Hl. Fidelis von Sigmaringen
25. Hl. Markus, Evangelist
27. Hl. Petrus Kanisius
29. Hl. Katharina von Siena

«Offene Augen, weites Herz»

Wir Christen versammeln uns in Jesu Namen und feiern unseren Glauben im Gottesdienst: Wir beten und singen, loben und danken Gott und bitten um Mut und Kraft für unser Leben.

Als Stärkung für unseren Weg ins Leben lädt uns Jesus ein an seinen Tisch. Jesus schenkt sich uns im Brot – in der Hostie – und wird uns zum Brot des Lebens. Die Kommunion verbindet uns mit Jesus und untereinander zur Gemeinschaft – zur grossen Glaubens-Familie.

Wie jedes Jahr sind Kinder aus unserer Gemeinschaft das erste Mal an Jesu Tisch eingeladen.



Gemeinsam feiern sie ihre Erst-Kommunion am

Sonntag, 14. April 2024 um 10.00 Uhr in Wünnewil

aus Neuenegg

Elena Antonica

Filippo Gianni Häberli

Luana Chiara Hügli

aus Flamatt

Alessio Berthold

Tiziano Berthold

Oleksandr Kravtsov

Vincenzo Diego Perna

Liam Santovito

Elon Tomic

Davyd Volodko

aus Wünnewil

Alice Aebischer

Mara Bekaj

Emely Bigler

Lian Blumenthal

Nathan Dabiré

Joana Da Silva Lopes

Dominic Falk

Natan Gil

Jonas Jungo

Lorena Martini

Larina Perler

Lola Ropraz

Nevio Roschi

louri Waeber

Malina Schneuwly

Noelia Zollet

Die Kinder mit ihrer Katechetin Renata Talpas – freuen sich, gemeinsam mit ihren Familien, Freunden, Bekannten und der ganzen Pfarrei das erste Mal Kommunion zu feiern.

Veranstaltungen

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 30. April: 11.30 Uhr, Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Telefon 026 497 57 06.

● Landfrauen

- Freitag, 28. April: Backen im Ofenhaus. Verkauf ab 9.00Uhr beim Ofenhaus.

● Witwen-Treff

- Dienstag, 30. April: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.



Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt neu für das ganze Jahr.

In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz, Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42
Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 026 496 31 32

Velofahren

«Velofahren ist eine Sportart, bei der man Natur und Kultur geniessen und soziale Kontakte knüpfen kann». Informations-Event am Mittwoch, 24. April um 13.00 Uhr im Gemeindegasaal in Wünnewil.

Die Velogruppe 60 plus Sensetal bietet wöchentliche geführte E-Bike-Touren an.

Weitere Informationen sind auf unserer Website zu finden:

<https://www.velogruppe60plus-sensetal.ch/>

Arthur Schneuwly, Telefon 078 801 67 45



Träff 60+
Wünnewil-Flamatt

Theater

Nit i dim Alter



Wir gehen ins Theater
Donnerstag 18. April 2024 13.30Uhr
Aula der Orientierungsschule Wünnewil

Auf eure Teilnahme freut sich das Träff 60+ Team
Monik, Yvonne, Dorly, Ruth, Bernadette, Marlis, Eduard

Flamatt/Neuenegg

Gottesdienstordnung

April 2024

1. **Ostermontag.**

5. **Herz-Jesu-Freitag.**

9.00 Uhr Hl. Messe.

Herz-Jesu-Andacht und Segen.

7. **Zweiter Sonntag der Osterzeit.**

10.30 Uhr Hl. Messe.

Kollekte: Chance Kirchenberufe.

11. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

14. **Dritter Sonntag der Osterzeit.**

19.00 Uhr Hl. Messe.

*Kollekte: Werk von Pater Don Demidoff:
Strassenkinder in Rumänien.*

17. Mi. 8.15 Uhr Morgengebet.

18. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

21. **Vierter Sonntag der Osterzeit.**

10.30 Uhr Hl. Messe. (Chor).

Kollekte: Bildungszentrum Burgbühl.

25. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

28. **Fünfter Sonntag der Osterzeit.**

19.00 Uhr Hl. Messe.

*Kollekte: Für Kandidaten für das
Priestertum und zu anderen kirchlichen
Diensten.*

Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

● **Sonntag, 14. April**

10.00 Uhr reformierter Gottesdienst

● **Mittwoch, 24. April**

10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Veranstaltungen Firmweg 15+

● 7. Klasse

– Samstag, 27. April: 14.30 bis 19.30 Uhr
«Begegnungstag»

im Kath. Kirchenzentrum Flamatt

● 8. Klasse

– Samstag, 27. April: 13.00 bis 17.00 Uhr

Atelier: «Pferde reiten und trainieren».

Ort: Moosseedorf

(gemäss persönlicher Einladung).

Weitere Informationen unter

www.pfarrei-wuefla.ch/firmung-15

Veranstaltungen

● 60plus ökumenische Gruppe

– Siehe Agenda Wünnewil.

● Gemeinsamer Mittagstisch

– Dienstag, 9. April 11.30 Uhr

im Restaurant Pizzeria zur Waage.

Anmeldung obligatorisch bis jeweils

Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:

Telefon 026 497 57 06

● Träff 60+

– Siehe Agenda Wünnewil.

*Ich pflanzte meinen Schmerz
auf den Acker der Geduld,
und siehe da:
Er trug Früchte höchsten Glücks!*

Kabir (1440–1518), indischer Heiliger
und mystischer Dichter

Die Seite des Pfarreirates

Liebe Pfarreiangehörige

Gerne laden wir Sie zur Pfarreiversammlung ein.

**Donnerstag, 18. April 2024, um 19.30 Uhr
im grossen Saal des Gasthof St. Jakob**

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Pfarreiversammlung
(Wird nicht verlesen, kann im Pfarreisekretariat eingesehen werden)
2. Jahresbericht 2023 des Pfarreirates
3. Jahresbericht 2023 der Pastoralgruppe
4. Nachtragskredit und Abschluss Renovation des Gasthof St. Jakob
5. Stand Planung der Kirchenrenovation Flamatt
6. Rechnung 2023 und Bericht der Finanzkommission
7. Budget 2024 und Bericht der Finanzkommission
8. Verschiedenes

Das Protokoll 2023, die Rechnung 2023 sowie das Budget 2024 kann ab Dienstag, 26. März 2024 im Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2, 3184 Wünnewil eingesehen bzw. eine Kopie abgeholt werden. Telefon 026 496 11 38

Alle Pfarreibürger ab 16 Jahren, ungeachtet ihrer Nationalität, sind herzlich zur Versammlung eingeladen.

Mit besten Grüßen

Der Pfarreirat

Unser lieber Verstorbene



➤ Peter Boschung, Pfrundweg 20

Geboren wurde Peter am 6. September 1964 als erstes Kind des Josef und der Agnes Boschung geborene Kaeser. Die kleine Familie zügelte 1966 ins Eigenheim am Pfrundweg 20 in Wünnewil, wo Peter in einem kinderreichen Quartier aufwachsen durfte. Im Januar 1967 verstarb Vater Josef plötzlich während der Arbeit in Flamatt. Im Mai desselben Jahres erblickte seine Schwester Heidy die Welt. Durch den tragischen Tod von Josef, kam Marie-Theres, Peters Tante und Gotti, zu Hilfe und kümmerte sich fortan zusammen mit Agnes um die Kinder und unterstützte die Familie grosszügig. Im Jahr 1973 kam seine kleine Schwester Michaela zur Familie dazu.

Peter verbrachte eine schöne Kindheit. Behütet von den beiden Frauen durfte er sich entfalten. Früh schon interessierte er sich für die Haltung von Kleintieren. Meerschweinchen taten es ihm an. Die Aufzucht der kleinen Fellknäuel war eine Riesenfreude. Später stieg er auf Kaninchen um und verbrachte viele Samstage mit Misten und der Pflege der Tiere. So ging gar manches spätere Verkaufsgespräch bezüglich eines Künigelbratens über die Theke der Wuno-Bar.

Sein grosses Interesse galt der Landwirtschaft. Magisch zog es ihn auf den Bauernhof der Familie Gallus Perler. Dort half er gerne aus oder sah zu. Mit dem Knecht der Familie verband ihn eine grosse Freundschaft. Peter unterhielt sich mit Miquel in einer Sprache, die

uns noch immer ein Lächeln ins Gesicht zaubert, sprach er doch eigentlich kein spanisch. Aber die beiden verstanden sich bestens.

Da ihn die Landwirtschaft stark interessierte, konnte er sich gut vorstellen, auf diesem Gebiet zu arbeiten und entschied sich für eine Lehre als Futtermüller bei dem Ökonomischen Verein des Sensebezirks in Düdingen. Er besuchte die Gewerbeschule dazu in Uzwil und schloss seine Lehre mit Erfolg ab.

Bevor er seinen Lieblingsarbeitsplatz in der Landi Schmitten 1987 antrat, arbeitete er vier Jahre in Freiburg auch für den Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften. Die Gespräche mit den heimischen Landwirten mochte er sehr. Die Vielfalt der Arbeit entsprach ihm. Viele Jahre fuhr er mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Schmitten, bis er diese aufgrund einer Restrukturierung 1996 verlor. Das war für ihn ein harter Schlag. In der Stadtmühle Schenk in Bümpliz, fand er wieder eine ansprechende Arbeit, welche ihm Spass machte. Er war hilfsbereit, zeigte hohes Engagement, war zuverlässig und dank seiner langjährigen Fachkenntnisse sehr geschätzt.

In seiner Freizeit werkelte er sehr gerne mit Holz und Metall. Das Schweißen erlernte er mit Hilfe von Franz Schmutz, welcher ihm oft mit Tipps und Tricks zur Seite stand. Über Jahre organisierte und koordinierte er die Heizölbestellungen für die umliegenden Häuser. Das tat er sehr gerne.

Auch seinen Nachbarn Noldi Boschung durfte er über anstehende Umschwungs-Arbeiten, Dachpflege und sonstige Haussanierungen zu Rate ziehen. Seine top eingerichtete und mit fast allem ausgestattete Werkstatt, was es für Haus und Garten braucht, war immer offen für alle. Stand das Garagentor samstags offen, war Peter zu Hause, war das Tor zu, gönnte er sich einen freien Samstag in der Stadt Bern.

Mit seinem Kanada-Aufenthalt im Jahr 1989 bei seinem Getti Magnus ging ein grosser Wunsch in Erfüllung. Durfte er doch auf dessen Farm mithelfen und einen Einblick in die Landwirtschaft in Kanada erhalten. Der Aufenthalt im fremden Land beeindruckte ihn so sehr, dass er als «Canadian Cowboy» zurückreiste. Bis zuletzt faszinierte ihn Kanada und er

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

berichtete über die lieben Anrufe von Magnus. Der Blick auf die Wetterverhältnisse in der Region um Ponoka, Alberta gehörte zu einem seiner täglichen Rituale.

Leider machten sich 2013 bei der Arbeit in der Stadtmühle Schenk die ersten gesundheitlichen Probleme bemerkbar. Nach vielen Spitalaufenthalten wurde bei Peter eine Herzinsuffizienz diagnostiziert, welche so schwerwiegend war, dass er nicht wieder in das Erwerbsleben einsteigen konnte.

Im Februar 2016 wäre sein Leben ohne eine künstliche Herzpumpe zu Ende gegangen. Peter wollte leben, und so entschied er sich für die Durchführung dieser grossen Operation, obwohl er wusste, mit welchen Risiken dieser Eingriff verbunden war. All die Jahre hatte er vollstes Vertrauen in die Medizin, durch welche ihm acht weitere Lebensjahre geschenkt wurden.

Nach einem längeren Spitalaufenthalt Ende 2020, war ein autonomes Leben zu Hause leider nicht mehr möglich. Im Mai 2021 durfte er nach dem Aufenthalt in Wattenwil in sein neues Zuhause in Flamatt einziehen. Im Pflegeheim Auried wurde er gut umsorgt und durfte da noch eine schöne Zeit verbringen.

Über all die Jahre kamen immer wieder neue Diagnosen dazu, teils schwerwiegende, andere weniger beeinträchtigende. Peter hat sich darüber bei uns nie beschwert. Den Mut, die Akzeptanz seiner Krankheit und die Geduld, welche er über all die Jahre hatte, beindrucken uns schwer.

Er war ein Kämpfer. Am letzten Montag hat ihn die Kraft für einen weiteren Spitalaufenthalt verlassen. Peter entschied sich gegen weitere lebensverlängernde Massnahmen und durfte am Donnerstag, 15. Februar für immer einschlafen.

In Liebe und vollstem Respekt

Deine Familie

Tischkalender



- ✿ humorvolle Weisheiten, Witze und Anekdoten für jeden Tag
- ✿ handliches Format und praktische Ringbindung

Glauben, muss nicht immer eine bitterernste Angelegenheit sein. Und dieser humorvolle Tischkalender «Wer lacht wird selig 2024» lädt Sie dazu ein, sich gleich selbst davon zu überzeugen.

Denn für jeden Tag des Jahres hält er neue Anekdoten, Witze und Aphorismen von und über grosse christliche Persönlichkeiten bereit. Die unterhaltsamen Texte zu Papst Franziskus, Mark Twain, Martin Luther u. v. a. sorgen täglich für heitere Momente und zaubern bereits am Morgen ein Schmunzeln aufs Gesicht. Wunderbar ergänzt werden die geistreichen Texte dabei um zahlreiche christliche Witze und Bauernregeln, die den Tag gleich etwas lockerer und humorvoller gestalten. So haben Sie nicht nur das Datum gut im Blick, sondern werden auch bestens unterhalten.

St. Benno Verlag
368 Seiten, 8 x 10 cm, durchgehend farbig,
Spiralbindung, zum Aufstellen
Bestellnummer: 1061324
ISBN: 9783746261324

«Spitalseelsorge HFR» im Jahr 2024: Blitzlichter und Wegmarken

«Seelsorge» – Anknüpfungspunkte?

Als Spitalseelsorgerin begegne ich auf der chirurgischen Station öfter jungen Menschen. Manche reagieren auf das Gesprächs-Angebot der Seelsorge etwa so: «Seelsorge? Ich weiss nicht, was das ist. Ich probier's mal aus.» Im Jahr 2024 ist den Besuchten oft nicht auf den ersten Blick klar, was der vielleicht altmodische Begriff «Seelsorge» meint. Jedoch scheint er als Anknüpfungsmoment für unseren Dienst tauglich. Als Seelsorge-Team haben wir das Glück, am HFR «aufsuchende Seelsorge» praktizieren zu können, d.h. wir können uns den Patient/innen direkt als Seelsorger/innen vorstellen. So besteht die Chance, dass wir auch jenen begegnen, die vielleicht selbst nicht die Kraft haben, um ein Gespräch zu bitten.

Das ökumenische Seelsorge-Team am HFR

An den fünf Standorten des HFR sind in Teilzeit tätig: fünf reformierte Pfarrer/innen und dreizehn katholische Seelsorger/innen, darunter sechs Priester. Seitens der Bistumsregion «Deutschfreiburg» sind dies: Rosemarie von Niederhäusern in der Palliativabteilung, Noemi Honegger Willauer am HFR Meyriez, ich (R.H.) am Kantonsspital und am HFR Tafers. Als Team formulierten wir in letzter Zeit unsere gemeinsame Arbeitsbasis in einem «Team-Leitbild».

Die Seelsorge am HFR ist auf verschiedenen Ebenen in den Spitalbetrieb integriert, definiert im «Konzept der Seelsorge am HFR». Auf Bestrebungen des Spitals hin werden in diesem Jahr die bisherigen organisatorischen Strukturen neu formuliert, etwa bezüglich des Austausches zwischen den Koordinierenden der kleineren Standorte des Spitals und der Seelsorge.

Die **Spitalseelsorge am HFR** ist für alle Patient/innen, deren Angehörige und die Mitarbeitenden des Spitals da!

Erreichbarkeit der Seelsorge: Bitte wenden Sie sich an das Pflegepersonal auf Station oder an die Rezeptionen der einzelnen Spitalstandorte des HFR. Der Bereitschaftsdienst der «Seelsorge/Aumônerie HFR» ist durchgehend erreichbar.



Sitzung des Spitalseelsorgeteams, Januar 2024.

«Der Himmel ist weit»

Immer wieder bin ich berührt angesichts der grossen Vielfalt an spirituellen Kraft-Quellen, die von den Patient/innen zum Ausdruck gebracht werden. Ich erinnere mich an Momente, wenn das zur Sprache kommen mag, «was im Leben trägt». Es entfaltet sich «ein Himmel» – der weit über die christliche Trinität und die Gottesmutter Maria hinausreicht: Vertraute Verstorbene können ein Tor zum Himmel sein, Heilige oder Schutzengel. Ebenso bedeutsam ist das Wissen um eine liebende Präsenz, so der Familie oder der Freund/innen (Haustiere gehören dazu!). Andere sind verzaubert vom Geheimnis des Lebens beim Anblick der Berge oder Sterne. Die Achtsamkeit und Fürsorge für die Existenz solcher persönlichen «heiligen Orte», gerade in den Anstrengungen der Krankheit, öffnen den Raum auf Vertrauen in ein allumfassendes Ganzes, in dem Schweres und Schönes geborgen sein kann. Mit Worten, im Schweigen, im Gebet, im Segen – in verschiedenen Formen kann Seelsorge die Kostbarkeit des Mitgeteilten würdigen.

Ruth Katharina Heckelsmüller, Deutschsprachige Spitalseelsorgerin HFR Freiburg und HFR Tafers

In dankbarem Andenken an unseren langjährigen Kollegen am Spital Tafers, Pfarrer Linus Auderset (1933–2024), der im Januar 2024 verstarb.

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Gelassen unterrichten, leiten und begleiten – Klassenführung am Mittwoch, 17. April 2024, 14.00 bis 17.00 Uhr, Viktor-Schwaller-Haus, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Nada Müller, Religionspädagogin, Fachstelle Religionspädagogik Bern; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung bis 3. April 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Update: Gebet – eine theologisch-geistliche Vertiefung am Montag, 13. Mai 2024, 19.30 bis 21.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, Saal Abraham, 1700 Freiburg. Leitung: Matthias Willauer-Honegger, Leiter Fachstelle Katechese Deutschfreiburg. Kosten: keine. Anmeldung erwünscht bis 29. April 2024 mittels Einschreibeformular auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Deutschschweizer Weltjugentag in Chur – Dich erwartet ein Weekend mit Freude, Freundschaft und Tiefgang. Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. Mai 2024, in der Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt, Chur. Infos und Anmeldung: www.wjt.ch/chur

Vierter Leiter/innenkurs – Jugendliche auf die Leitung von Gruppen von Kindern und Jugendlichen vorbereiten am 26. Mai 2024, 13.00 bis 17.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten; Anmeldung an juseso@kath-fr.ch

Romreise der Juseso Deutschfreiburg im Herbst 2024 vom 14. bis 18. Oktober 2024 für Minis und andere interessierte Jugendliche von 15 bis 20 Jahren aus ganz Deutschfreiburg. Organisation: Seelsorgeeinheit Senseoberland und Juseso Deutschfreiburg. Die Kosten betragen Fr. 620.–. Anmeldeschluss: 12. Mai 2024. Weitere Infos: Juseso Deutschfreiburg, 078 628 85 21 und juseso@kath-fr.ch

**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst – für alle Generationen am Sonntag, 7. April 2024, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten.

Adoray Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am Sonntag, 14. April 2024 und 28. April 2024, 19.30 bis 20.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

**Kontakt Regionalseite:**

Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg,
Kommunikation, Christina Mönkehues-Lau
info@kath-fr.ch

Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg

bistumsregion@kath-fr.ch | 026 426 34 17
www.kath-fr.ch

Einweihung des Besinnungswegs – 12 Stationen auf dem Jakobsweg zwischen Sodbach und Tafers am Samstag, 20. April 2024, 14.00 Uhr, vor dem Pfarreihaus St. Antoni. Einweihung und Segnung, Apéro und danach individuelles Spazieren. Ein Projekt der Seelsorgeeinheit Sense Mitte.

100 Jahre Kathedrale St. Niklaus –

alle Veranstaltungen dazu finden Sie auf der Webseite www.100cath.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge – eine besinnliche halbe Stunde gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück am Dienstag, 16. April 2024, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni; Kosten: CHF 16.–; weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

Wort des lebendigen Gottes verstehen und verkünden – Kurs für Lektorinnen und Lektoren

am Samstag, 20. April 2024, 9.00 bis 17.00 Uhr, Pfarrei St. Antonius Bern Bümpliz, Burgunderstrasse 124, 3018 Bern. Referent: Davide Bordenca und ein Sprechtrainer/eine Sprechtrainerin. Kosten: CHF 150.– (inkl. Kursunterlagen und Mittagessen). Anmeldung bis 10. April unter: www.liturgie.ch/kurse

Empfangt, was ihr seid: Leib Christi – Einführungskurs für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer

am Samstag, 25. Mai 2024, in der Pfarrei St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich. Leitung: Davide Bordenca, Liturgisches Institut. Kosten: CHF 130.– (inkl. Kursunterlagen und Mittagessen). Anmeldung bis 15. Mai 2024 unter www.liturgie.ch/kurse

Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Inklusive Disco mit DJ Alain – für alle, mit und ohne Handicap, am Samstag, 20. April 2024, 19.00 bis 22.00 Uhr, Begegnungszentrum Flamatt, Freiburgstrasse 10, 3175 Flamatt. Keine Anmeldung. Eintritt: CHF 5.– (Getränke und kleiner Imbiss inbegriffen).

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40

Trauercafé jeden zweiten Sonntagnachmittag im Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitern moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 14. April 2024, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Keine Anmeldung, keine Kosten.

Die Zeit der fünfzig Tage – die Osterzeit

Osterzeit als ein grosser Tag

Die Osterzeit dauert genau fünfzig Tage. Ostern findet ihre Vollendung am Pfingsttag, am 50. Tag nach Ostern. So wird die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten auch die Zeit der «fünfzig Tage» genannt. Die Osterzeit wird in der Kirche als ein grosser Tag gefeiert, an der sie in nicht endenwollender Freude ihre Erlösung durch Kreuz und Auferstehung feiert. Die Osterzeit ist geprägt im häufigen Singen des Halleluja und während dieser ganzen fünfzig-tägigen Zeit brennt die Osterkerze im Kirchenraum in den gottesdienstlichen Feiern. Die Osterkerze ist Zeichen für Jesus Christus, das Licht der Welt, der die Finsternis des Todes überwunden hat.

Christi Himmelfahrt

Vierzig Tage nach Ostern feiert die Kirche Christi Himmelfahrt. Warum eigentlich? Denn nach dem Markus- und Lukasevangelium geschah die Himmelfahrt Christi schon am Ostersonntag, am Tag der Auferstehung Christi. Warum soll man also in der Osterzeit Christi Himmelfahrt feiern? Ausgehend von der Apostelgeschichte feiert die Kirche das Fest Christi Himmelfahrt seit dem vierten Jahrhundert vierzig Tage nach dem Ostersonntag und es fällt so immer auf einen Donnerstag.

«Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Der Herr wird wiederkommen, wie er jetzt aufgefahren ist.» Diese Worte aus der Apostelgeschichte (Apg 1,11) stehen im Eröffnungsvers am Anfang der Eucharistiefeyer des Hochfestes Christi Himmelfahrt. Es sind zwei Männer in weissen Gewändern, die diese Worte an die Apostel richten, die eben erlebt haben, wie Christus vor ihren Augen emporgehoben wurde und sich ihren Blicken entzogen hat. Nach der Überlieferung in der Apostelgeschichte findet Christi Himmelfahrt vierzig Tage nach Ostern statt. Die Apostel erhalten von Christus letzte Weisungen. Ihnen wird verheissen, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes empfangen werden. Diese Verheissung erfüllt sich dann auch am Pfingsttag, fünfzig Tage nach Ostern (vgl. Apg 2).

Christus gibt uns die Hoffnung ihm zu folgen – Der Tod ist für immer besiegt

Mit diesen Worten kommt das ganze österliche Geheimnis zum Ausdruck, dass Christus die Vergänglichkeit dieser Welt durch seine Auferstehung überwunden hat, er hat den Tod für immer besiegt: «Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet und durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen.» (Präfation für die Osterzeit)

Christus als Mittler zwischen Himmel und Erde

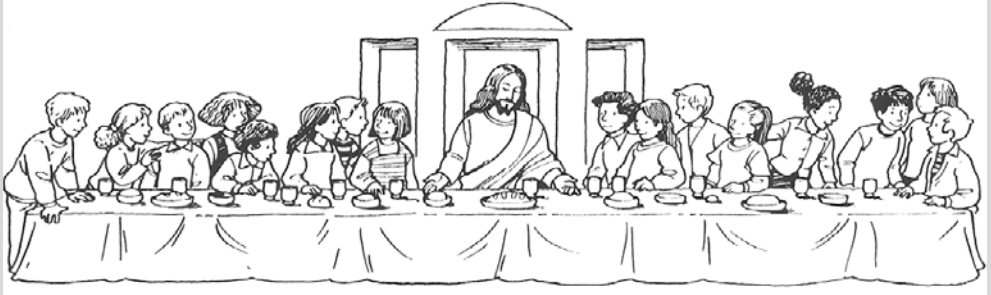
Christus ist Mittler zwischen Gott unserem Vater und seiner Schöpfung, darum beten wir immer «durch Christus unseren Herrn». Gerade das Fest Christi Himmelfahrt zeichnet diese Verbindung zwischen Himmel und Erde nach und ist wesentlicher Bestandteil der Heilsereignisse, die im Paschamysterium, im Ostergeheimnis, ihre Vollendung gefunden haben. Die Sehnsucht wird in uns wachgehalten, die Auferstehung und das Leben der kommenden Welt zu erwarten. (vgl. Grosses Glaubensbekenntnis)

Mit der Kraft des Heiligen Geistes

«Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.» (Apg 1,8) Und diese Geisteskraft hat die Kirche an Pfingsten empfangen, fünfzig Tage nach Ostern. Das Pfingstfest ist der krönende Abschluss der Osterzeit. Während der ganzen Osterzeit hat die Kirche sich mit weissen liturgischen Gewänder gekleidet. An Pfingsten bringt die rote liturgische Farbe das Feuer des Heiligen Geistes zum Ausdruck, das in den Herzen aller Gläubigen entfacht worden ist und auch nach der Zeit «der fünfzig Tage» den Menschen Antriebskraft für ihr Leben sein will.

Das sollten Sie bei der Erstkommunion Ihres Kindes beherzigen!

10 Regeln für Eltern



- ❶ Erkundigen Sie sich, wie die Vorbereitung auf die Erstkommunion in Ihrer Pfarrgemeinde gestaltet wird und nehmen Sie das Angebot der Pfarrgemeinde zur Information und Vertiefung in Elternabenden an.
- ❷ Übernehmen Sie nach Möglichkeit selbst eine Kindergruppe.
- ❸ Nehmen Sie Anteil an Ihrem Kind und daran, was es in der Kindergruppe erfährt. Das Kind muss spüren, dass Sie Interesse an den Dingen haben, mit denen es beschäftigt ist.
- ❹ Seien Sie dafür offen, dass Ihr Kind zur Erstkommunion geht. Übertragen Sie eine eventuell vorhandene negative Einstellung gegenüber der Kirche nicht auf das Kind.
- ❺ Führen Sie Ihr Kind zum Glauben hin. Nehmen Sie das Kind zum Sonntagsgottesdienst mit.
- ❻ Das Kind soll bei der Planung zur Gestaltung des Erstkommunionstages dabei sein.
- ❼ Unterstützen Sie Verwandte, Bekannte und Freunde des Kindes bei der Auswahl eines Geschenkes.
- ❽ Fördern Sie nach der Erstkommunion das Interesse des Kindes an der Teilnahme in Pfarrgemeindegruppen (Ministrantengruppe, Kinder- bzw. Jugendgruppen...).
- ❾ Beten Sie mit Ihrem Kind; lassen Sie das Kind eigene Gebete formulieren; beziehen Sie Ihr Kind in Ihre Gebete ein.
- ❿ Nehmen Sie die Erstkommunion Ihres Kindes auch als Chance wahr, über ihren eigenen Glaubensweg nachzudenken.

Dr. Josef Steiner

HUMOR

**JE FROHER
DEIN HERZ IST,
DESTO HELLER
LEUCHTET DIE
SUNNE** ROMANO
GUARDINI



Frage: «Wenn du 10701 und 3456 zusammenzählst, durch 13 teilst, die Quadratwurzel daraus ziehst und dann 32 abziehst, was ist das Ergebnis?» Antwort: «Kopfschmerzen!»



Egal, was meine Tante sagte – ihr Mann verbesserte sie immerzu. Bis sie genug hatte von seiner Besserwissererei. «Weisst du», sagte sie, «auch eine kaputte Uhr zeigt einmal am Tag die richtige Zeit.» Mein Onkel blickte sie an und erwiderte: «Zweimal.»



«Immer wieder mache ich die Feststellung, dass die grössten Idioten mit den schönsten Frauen verheiratet sind.» «Ach, du willst mir ja nur schmeicheln.»

«Stellen Sie sich vor», erklärt der Waldmüller am Stammtisch, «als ich neulich auf die Jagd ging, habe ich tatsächlich mein Gewehr daheim vergessen!» «Und wann haben Sie das bemerkt?» fragt ihn sein Nachbar. «Leider erst, als ich meiner Frau die Hasen überreichte!»



Eine Ziege und eine Schnecke sind beim Richter vorgeladen. Die Ziege ist zuerst dran, und die Verhandlung zieht sich über Stunden hin. Danach geht die Schnecke in den Gerichtssaal – und kommt nach zehn Minuten wieder heraus. «Wie ist das möglich?», wundert sich die Ziege. «Mich haben sie so lange drangenommen und du bist schon fertig.» «Tja», sagt die Schnecke, «manchmal ist halt kriechen doch besser als meckern!»



Das Baby im Kinderwagen brüllt wie am Spiess. «Nur still, Heiri, bleib ganz ruhig, Heiri», sagt der Mann, der den Kinderwagen schiebt. Eine ältere Dame wird aufmerksam. «Was fehlt denn dem kleinen Heiri?», erkundigt sie sich mitfühlend und beugt sich über das Baby. «Das ist nicht Heiri», sagt der Wagenschieber. «Das ist Pascal – Heiri heisse ich!»



Im voll besetzten Tram sucht ein Mann vergebens einen Haltegriff. Um in der Kurve nicht umzufallen, greift er an die Schulter eines jungen Mädchens. Faucht sie: «Können Sie nicht woanders hinfassen?» Darauf der Mann: «Schon, aber wir kennen uns doch kaum!»



Ein Wurstfabrikant besucht mit einem spanischen Freund einen Stierkampf in Barcelona. «Nun», will der Spanier wissen, «ist das nicht ein wundervolles Schauspiel?» «Schon, schon», gähnt der Wurstmacher, «aber fürchterlich umständlich. Bei mir wird das alles mit Maschinen gemacht.»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Claudia Schwab Pfarrreiseelsorgerin	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarrreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neueneegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.